



Miteinander unterwegs

Pfarrblatt der Pfarre Gumpendorf-St. Ägyd



Ein Licht,
das die Heiden
erleuchtet.

Worte des Pfarrers
Im Rampenlicht
Ein Thema - Ein Gedanke
Gemeinde aktuell
Lebendige Pfarre

Ein Licht ist uns erschienen
Interview P. George
Licht
Gumpendorfer Advent
aus dem Gemeindeleben

S. 2
S. 3
S. 4
S. 5
S. 6

Ein Licht ist uns erschienen

Liebe Pfarrfamilie,
Die berührende Botschaft von Weihnachten ist, dass in der Armut eines Stalles mitten in der kalten Jahreszeit in einer Winternacht ein Kind geboren wurde. Viele kommen gern in die Kirche, um dort das Jesuskind mit Maria, Josef und den Hirten zu sehen. Kindheitserinnerungen werden wach. Es kommen auch Gedanken, was dieses Kind zu uns in die Welt gebracht hat. Würde man das Christentum auf seinen innersten Kern zurückführen, käme man auf nur ein Wort, und das ist: Liebe. In unserer Zeit, wo viele Menschen Sorgen haben, sei es wirtschaftlicher Art, Arbeitsplatz oder auch Gesundheit, kann es nur eine Antwort geben und die lautet: Liebt einander, sorgt euch umeinander, teilt miteinander, verzichtet auf zu starken Egoismus und vergesst nicht, dass Gott uns über alles liebt und nie im Stich lässt. Weihnachten sagt uns, dass wir nicht allein sind, dass Gott bei uns

sein will, einer von uns werden will. Weihnachten sagt uns, dass Gott mit uns gehen will und dass sich Gott mit uns Menschen solidarisch macht. Darum sollen wir auch die Solidarität untereinander leben, wir sollen aufeinander schauen. Weihnachten lädt uns ein, auf das Verbindende zu schauen statt auf das Trennende. Denn durch Jesu Geburt hat Gott alle Menschen zu seinen Brüdern und Schwestern gemacht. Weihnachten ist und bleibt das schönste Fest der Christenheit. Auch wenn die Welt bisweilen noch so dunkel erscheint, geht von dieser Heiligen Nacht eine große Herzenswärme aus. Mögen sich alle Pfarrbewohner davon berührt fühlen. Wieder geht ein nicht gerade einfaches Jahr zu Ende. Trotzdem möchte ich Rückblick halten, denn wir haben viel Schönes erleben dürfen: unsere Pfarrfeste wie das traditionelle Gartenfest und den Kirtag, die Firmung und Erstkommunion, das Schmücken der Ernte-

krone, das Erntedankfest, die Pfarrwallfahrt nach Mariazell...

Mein Blick geht auch nach vorne, auf das Jahr 2023. Die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt. Hoffnung braucht man auch in Zeiten wie diesen... Aber eines weiß ich, Weihnachten ist ein Fest der Hoffnung, Weihnachten will uns Hoffnung machen.

Gehen wir also hoffnungsvoll und zuversichtlich in die Zukunft. Denn wie wir in die Zukunft sehen und in die Zukunft gehen, haben wir selbst in der Hand. Ein hoffnungsvolles Herz und Gemüt kann uns niemand nehmen.

Ich wünsche allen, die diese Zeilen lesen, frohe und gesegnete Weihnachten und ein gutes, gesundes und hoffnungsfrohes Jahr 2023.

P. Mag. Nelson SSS,
Pfarrmoderator



Eine Hirtenlegende

Es war einmal ein Hirte, der lebte auf einem Felde in der Nähe Bethlehems. Er war groß und stark, aber er hinkte und konnte nur an Krücken gehen. Darum saß er meistens mürrisch am Feuer und sah zu, dass es nicht ausging. Die anderen Hirten fürchteten ihn. Als den Hirten in der Heiligen Nacht ein Engel erschien und die frohe Botschaft verkündete, da wandte er sich ab. Und als sie sich aufmachten, um das Kind zu finden, so, wie es ihnen der Engel gesagt hatte, blieb er allein beim Feuer zurück. Er schaute ihnen nach, sah, wie das Licht ihrer Lampen kleiner wurde und sich in der Dunkelheit verlor. „Lauft, lauft! Was wird es schon sein? Ein Spuk, ein Traum!“ Die Schafe rührten sich nicht. Die Hunde rührten sich nicht. Er hörte nur die Stille. Er sto-cher-

te mit der Krücke in der Glut. Er vergaß, frisches Holz aufzulegen. Und wenn es kein Spuk, kein Traum wäre? Wenn es den Engel gab? Er raffte sich auf, nahm die Krücken unter die Arme und humpelte davon, den Spuren der anderen nach. Als er endlich zu dem Stall kam, dämmerte bereits der Morgen. Der Wind schlug die Tür auf und zu. Ein Duft von fremden Gewürzen hing in der Luft. Der Lehm Boden war von vielen Füßen zertreten. Er hatte den Ort gefunden. Doch wo war nun das Kind, der Heiland der Welt, Christus, der Herr in der Stadt Davids? Er lachte. Es gab keine Engel. Schadenfroh wollte er umkehren. Da entdeckte er die kleine Vertiefung, wo das Kind gelegen war, sah das Nestchen im Stroh. Und da wusste er nicht, wie ihm geschah. Er kau-

erte vor der leeren Krippe nieder. Was machte es aus, dass das Kind ihm nicht zulächelte, dass er den Gesang der Engel nicht hörte und den Glanz Marias nicht bewunderte! Was machte es aus, dass er nun nicht mit den anderen in Bethlehem durch die Straßen zog und von dem Wunder erzählte! Was ihm widerfahren war, konnte er nicht mit Worten beschreiben. Staunend ging er davon. Er wollte das Feuer wieder anzünden, bevor die anderen Hirten zurückkamen. Doch als er eine Weile gegangen war, merkte er, dass er seine Krücken bei der Krippe vergessen hatte. Er wollte umkehren. Warum denn? Zögernd ging er weiter, dann mit immer festeren Schritten.

Interview mit P. George Fernandez Juvakeen

F.E.: P.George, kannst du uns ein bisschen etwas über deine Familie, deine Herkunft erzählen?

P.G.: Ich wurde am 2. März 1990 in Vazhuthalam Pattu North in Cudalore geboren. Ich stamme aus einer armen Familie. Neben meinen Eltern habe ich noch eine ältere Schwester.

F.E.: Was kannst du uns denn über deinen Bildungsweg erzählen und was für deine Ordenswahl ausschlaggebend war?

P.G.: Ich war vom 6. bis zu meinem 17. Lebensjahr in einem katholischen Internat. Nach der Matura trat ich mit 18 ins Seminar der Kongregation der Eucharistiner in Chennai ein. Den Entschluss, Priester zu werden, fasste ich nach der Schule. Zuerst hatte ich einfach den Wunsch, Priester zu werden. Weil der Priester in unserem Dorf Eucharistiner war, habe auch ich diesen Orden gewählt.

Im Seminar musste ich zunächst Englisch lernen. Ich verbrachte dort zwei Jahre. Zwei weitere Jahre folgten dann in Bombay (Mumbai). Nach vier Jahren legte ich die Profess ab.

Am JDV College, einer früheren päpstlichen Universität in Puna, studierte ich drei Jahre Philosophie. Danach wurde ich zwei Jahre lang in einer Pfarre eingesetzt, um das Leben und den Glauben der Menschen kennenzulernen. Anschließend studierte ich vier Jahre Theologie, wieder am JDV.



Während eines dreimonatigen Aufenthalts in Goa bereitete ich mich auf den Diakonats vor. Am 13. Dezember 2020 legte ich das Ewige Gelübde in meinem Orden ab, am folgenden Tag wurde ich zum Diakon geweiht. Anschließend war ich sechs Monate im diakonalen Dienst in Chennai tätig. In dieser Pfarre war ich nach meiner Priesterweihe am 29. Juni 2021 auch ein Jahr lang als Kaplan tätig.

F.E.: Und wie bist du schließlich zu uns nach Gumpendorf gekommen?

P.G.: Der Provinzial hat mich mit der Arbeit in dieser Pfarre beauftragt, und Ende August bin ich nach Wien gekommen.

Seit September besuche ich einen Deutschkurs, gegenwärtig noch auf dem Niveau A2. Das Zielniveau ist B2. Ich verstehe Deutsch schon ziemlich gut, vor allem die Grammatik, aber mit dem Sprechen habe ich noch Schwierigkeiten.

F.E.: Hast du auch Hobbys?

P.G.: Ja, ich mag alle Arten von Musik und spiele auch Gitarre und Klavier, aber ohne Noten – nur nach Gehör. Ich habe zuhause auch Sport betrieben: Tischtennis, Federball, Volleyball. Auch Lesen ist eines meiner Hobbys. Dabei bevorzuge ich Kriminalromane und Science Fiction.

F.E.: Welche deiner Eigenschaften siehst du als besonders markant an?

P.G.: Ich liebe die Stille und denke viel nach.

F.E.: Was vermisst du hier?

P.G.: Meine Eltern, meine Familie. Ich werde sie erst in zwei Jahren wiedersehen.

F.E.: Was erwartest du von unserer Gemeinde?

P.G.: Liebe und Akzeptanz.

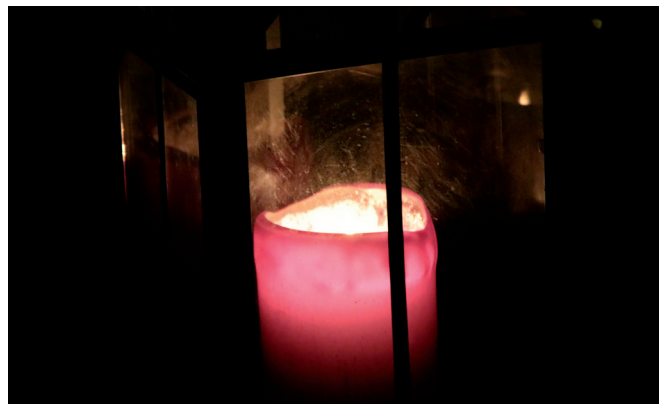
F.E.: Vielen Dank für dieses Gespräch!

Das Gespräch führte P. George mit Friederike Eckert auf Englisch.



Ein Thema - Ein Gedanke: Licht

Lichter, wie wir sie besonders in der Weihnachtszeit sehen, bringen Leben und Wärme. Sie bedeuten unter anderem Wunder, Neubeginn und ein Wiederaufflackern und werden von den Jüngern Christi, die wir sind, gezündet. Anlässlich des 60.-jährigen Jubiläums des zweiten Vatikanischen Konzils, das eine Aktualisierung des Evangeliums bringen sollte, wollen wir dieses Licht im Glaubensleben ermutigen. Die Kirche ist kein „airbnb“, in dem man sich einmieten könnte, ohne es zu pflegen. Das Dach des Vaters muss stets am Leben erhalten werden. Das Wunder, das Ereignis, der plötzliche Ein- und Ausbruch und das Aufflackern existieren, aber wir müssen zumindest das Feuer in die Hand nehmen. Das Feuer ist, nach der Liturgie, der Heilige Geist. Wenn er in uns brennt, haben wir die Verfassung und Bereit-



schaft Wunder zu zünden... bei uns und bei anderen. „Den Geist dämpfet nicht!“ (1 Thessalonicher 5:19).

Noëlle Miller

Die Legende der heiligen Lucia

Am 13. Dezember, also mitten im Advent, begeht die Kirche alljährlich den Gedenktag der heiligen Lucia oder Luzia, deren Name übersetzt »die Leuchtende« bedeutet. Der Legende nach lebte die heilige Lucia als junge Christin im 3. Jahrhundert in Syrakus auf Sizilien. Dort soll sie als Kind einer vornehmen Familie im Jahr 286 geboren worden sein. In einer Zeit der Christenverfolgung, als sich viele Christen versteckt hielten, versorgte sie diese Menschen in den Katakomben mit Lebensmitteln.

Damit sie die Hände zum Tragen frei hatte, setzte sie sich einen Kranz mit Lichtern auf den Kopf. Als Lucia einen reichen Mann heiraten sollte, weigerte sie sich dieses zu tun, da sie keusch bleiben wollte und löste die Verlobung. Der vor den Kopf gestoßene Mann verriet sie beim Kaiser, woraufhin der sie hinrichten ließ.

Die heilige Lucia gilt als Patronin der Blinden, der Bauern, der kranken Kinder, der reuigen Dirnen, der Glaser, der Kutscher, der Näherinnen, der Notare, der Pedelle, der Sattler, der Schneider, der Schreiber, der Türhüter,



der Weber und als Schutzpatronin gegen verschiedene Krankheiten wie Augenleiden, Halsschmerzen, Infektionen, Blutfluss und die Ruhr.

Firmung: Im Licht des Heiligen Geistes segeln

Anker & Weite

Verankert im Glauben

Fest stehen, firm sein kann nur, wer Grundlegendes weiß und sich mit den Fragen auseinandersetzt, die sich für jeden persönlich ergeben.

Der Heilige Geist führt in die Tiefe und berührt Gefühl und Verstand; erst dann wird der Glaube zum Anker in einer unruhigen Zeit, zum Hafen, in dem ich auftanken kann.



Mit diesem Ankerpunkt im Leben kann und soll ich mich dann in die Weite eines eigenständigen Lebens wagen. Der Geist Gottes ist dabei Antrieb und Kompass zugleich. Er wirkt in uns Begeisterung und lässt uns den Kurs halten, der zu einem erfüllten Leben führt.

Das streben wir Christen gemein.

Gumpendorfer Advent

SAMSTAG 26.11.2022

10:00 - 18:00 Adventkranzabholung im Pfarrsaal,
13:00 - 18:00 Adventcafé & Verkauf von Weihnachtskekse im Pfarrsaal
18:00 Adventkranzweihe in der Kirche

SONNTAG 27.11.2022

15:00 - 18:00 Adventcafé im Pfarrsaal
15:30 Adventzauber: Konzert *Dubrovacki Kavaljeri*

SAMSTAG 3.12.2022

07:00 Roratesmesse, danach Frühstück im Pfarrsaal
14:00 - 16:00 kleiner Adventmarkt & Punsch am Kirchenplatz

SONNTAG 4.12.2022

09:00 - 12:00 kleiner Adventmarkt & Punsch am Kirchenplatz
15:00 - 18:00 Adventcafé im Pfarrsaal
15:30 Adventzauber: Lesung & Musik mit *N. Miller & K-J.Vsedni*

DIENSTAG 6.12.2022

16:00 - 17:00 der Nikolo kommt in die Kirche
gleichzeitig Adventmarkt & Punsch am Kirchenplatz

DONNERSTAG 8.12.2022

19:00 Adventzauber: Lesung & Musik mit dem *Ensemble 19*

SAMSTAG 10.12.

07:00 Roratesmesse, danach Frühstück im Pfarrsaal

SONNTAG 11.12.2022

15:00 - 18:00 Adventcafé im Pfarrsaal
15:30 Adventzauber: Lesung & Musik, *A. Soretits & J.Cenic*

SONNTAG 18.12.2022

10:00 Friedenslicht-Gottesdienst mit dem *Duo Hallste & Münzner*
11:00 - 14:00 Weihnachtlicher Mittagstisch im Pfarrsaal

SAMSTAG 24.12.2022

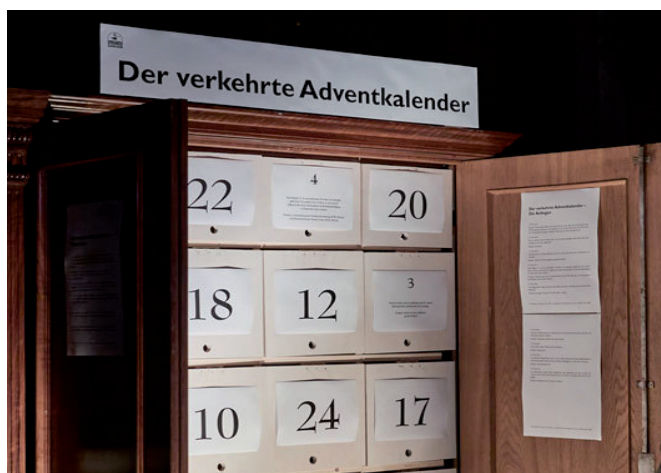
16:00 Kinder- & Seniorenmette
22:30 Einstimmung zur Mette
23:00 Christmette

SONNTAG 25.12.2022

10:00 Feierliches Hochamt, Musik: F.Schubert: Messe in G-Dur

www.pfarre-gumpendorf.at

Der verkehrte Adventkalender



Vor einigen Jahren schon in Österreich und Deutschland ins Leben gerufen, haben wir uns als Pfarre Gumpendorf dazu entschlossen, diese Aktion im heurigen Advent auch bei uns umzusetzen. Der verkehrte Adventkalender, dabei bekommt man am Anfang nichts, außer die Gewissheit, etwas Gutes zu tun. Denn jeden Tag wird ein haltbares

Lebensmittel und/oder ein Hygieneartikel in eine Schachtel oder Kiste gelegt. Zu Weihnachten sollten sich dann (mindestens) 24 Artikel darin befinden. Ab dem 24. Dezember sammeln wir diese Kisten ein und verteilen deren Inhalt ab Jänner an unsere Klienten von Le+O, die sich Woche für Woche bei unserer Lebensmittelausgabe um einen kleinen Betrag Produkte für das tägliche Leben kaufen können. Da die Teuerungen auch vor den großen Konzernen nicht Halt machen und dadurch das Spendenaufkommen immer geringer ausfällt, sind wir auch auf Ihre Unterstützung angewiesen. Daher bitten wir Sie ganz herzlich, sich mit Ihrer Familie, im Freundes- und Bekanntenkreis, am Arbeitsplatz, in Vereinen... an dieser Aktion zu beteiligen. Der Aufwand für jeden Einzelnen ist relativ gering, die Freude der Hilfsbedürftigen aber umso größer! Nähere Informationen bezüglich Abgabemöglichkeiten entnehmen Sie bitte unseren Aushängen im Schaukasten und der Homepage.

Karin Neumeister

Hl. Nikolaus, gern kommen wir zu Dir

Wir laden herzlich ein, am 6.12. zwischen 16:00-17:00 unseren Nikolaus zu besuchen. Wie schon voriges Jahr werden er und andere Bekannte aus dem Advent an verschiedenen Stationen vorgestellt. Am Ende des Weges wartet Nikolaus mit einem kleinen Geschenk auf die Kinder.

Auch wir als Pfarre wollen einen kleinen Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten, daher werden die Niko-

laus-Sackerl auch heuer wieder von Karin aus Stoff genäht. Sollten Sie dafür keine weitere Verwendung haben, freuen wir uns sehr, wenn Sie diese wieder in der Pfarre (z.B. nach der hl. Messe in der Sakristei) abgeben.

Karin Neumeister



Cafe Ephata - 25 Jahr-Jubiläum



Das Cafe Ephata, die stille Oase der Spiritualität in unserem Pfarrgebiet (Garbergasse 14) feierte am 7. Oktober 25-Jahr-Jubiläum. Wir haben gemeinsam gesungen, gebetet, uns an Gutes und Trauriges erinnert, viel geredet und gut gegessen. Unter der Internetadresse ephata.org finden Sie Informationen über das vielfältige Programm. Mit Hilfe des Hl. Geistes bitten wir um weitere fruchtbare Jahre.

Elisabeth Forst

Frohe & gesegnete Weihnachten
ein glückliches & gesundes Neues Jahr 2023
 wünschen P. Nelson, P. Prabumetha, P. George,
 der PGR & alle Pfarrmitarbeiter

WIR BETEN FÜR UNSERE VERSTORBENEN:

Dr. Ingeborg Jeschek	Dr. Johannes Matthias	Alfred Unterdorfer	Maria Helmwein
Renate Prohazka	Maria Eder	Christian Hummer	Hermine Topka
Gertrude Cziganeck	Sigrid Schöttner	Herbert Rebler	Adolfine Luksch
Elisabeth Hemmelmayr	Johann Tischler	Edith Anna Ehmayer	Josef Borzymowski



DAS SAKRAMENT DER TAUFE EMPFINGEN:

Lisa Hofer Egami, Emilia Flores Cordova, Elena Mühlbauer, Leo Mühlbauer, Kilian Francisco McIntyre

RORATEMESSEN IM ADVENT



Rorate heißt „tauet“. Tau ist lebensspendend, er ist da, wenn die Zeit dafür gekommen ist. Advent ist eine Schule des Umgangs mit der Zeit. Nicht davonlaufen, nicht immer schon bei der nächsten Aktivität sein, sondern sich Zeit nehmen, Zeit lassen. Denn im Licht der Kerzen verliert die Dunkelheit vor den Fenstern und in unseren Seelen ein wenig das Bedrohliche, Abweisende.

Roratemessen können wichtige Adventbegleiter für uns sein. Bei Kerzenlicht feiern wir wieder Rorate:

- Sa. 3. Dezember 7:00, gestaltet von der Frauenrunde
- Sa. 10. Dezember 7:00, gestaltet von der Caritas

Das anschließende Frühstück ist Ausdruck unserer Gemeinschaft.

BIBELGESPRÄCHE 2022/23

„Die Schrift nicht kennen heißt Christus nicht kennen.“
(„Dei verbum“, II. Vatikanum)

An jedem 3. Mittwoch im Monat, ausgenommen Dezember, finden unsere Bibelgespräche statt. Der nächste Termin ist also der 18. Jänner. Das Jahresthema lautet

„Held(inn)en und Antiheld(inn)en in der Bibel“

Gemeinsam wollen wir bekannten wie auch weniger bekannten Personen aus dem Alten und Neuen Testament nachspüren - und uns dabei für unsere eigene Gottesbeziehung inspirieren lassen. Es sind keinerlei Vorkenntnisse erforderlich.

Beginn: immer 19:00, Ort: Eymardsaal



GOTTESDIENSTE IN UNSERER PFARRE

Sonn- & Feiertag: 8:00, 10:00, 18:00

Werktag: Mo. 18:00

Di. - Do. 8:00

Fr. & Sa. 18:00

Vorabendmesse vor Feiertagen: 18:00

Frauenmesse: jeden Do. 8:00

(nur während der Schulzeit)

Beichtgelegenheit: nach tel. Vereinbarung

Rosenkranz: täglich um 8:30

Eucharistische Anbetung:

Mo. - Do. 8:30 - 10:00

Freitag Abend bis 22:00

KIRCHE GEÖFFNET: täglich 7:30 - 19:00

Änderungen vorbehalten

FAMILIENGOTTESDIENSTE 2022/23

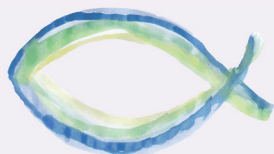
Herzliche Einladung zu unseren Familiengottesdiensten um 10:00

So. 4. Dezember 2022

So. 19. Februar 2023

So. 26. März 2023

So. 23. April 2023



zur Nikolofeier

Di. 6. Dezember 2022 um 16:00

und zur Kinder- und Seniorenmette

Sa. 24. Dezember 2022 um 16:00



bestcare24
immer & überall

Qualitätsvolle
24-Stunden-Betreuung

Kostenlose Erstberatung
0800 / 104 410

Sechsrügelgasse 2 · Top 13 · 1030 Wien
T: +43-1-235 05 24 · office@bestcare24.at

www.bestcare24.at

NOVEMBER *

Sa. 26.11.* 18:00 Adventkranzweihe

Sa. 27.11.* 1. ADVENTSONNTAG *

DEZEMBER *

Sa. 3.12.* 7:00 Rorate gestaltet von der Frauenrunde, anschließend Frühstück im Pfarrsaal

So. 4.12.* 2. ADVENTSONNTAG *

10:00 Familienmesse

Di. 6.12.* 16:00 Nikolausfeier in der Kirche, anschließend Beisammensein mit dem Nikolaus am Kirchenplatz bis 17:00

Mi. 7.12. 16:00 Frauenrunde im Pfarrsaal

Do. 8.12.* MARIA EMPFÄNGNIS * Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau und Gottesmutter Maria

10:00 Hl. Messe gestaltet von der Frauenrunde

Sa. 10.12.* 7:00 Rorate gestaltet von der Caritas, anschließend Frühstück im Pfarrsaal

So. 11.12.* 3. ADVENTSONNTAG *

So. 18.12.* 4. ADVENTSONNTAG *

11:00-14:00 Mittagstisch im Pfarrsaal

Sa. 24.12. HEILIGER ABEND

16:00 Kinder- und Seniorenmette

23:00 Christmette

So. 25.12. CHRISTTAG - Hochfest d. Geburt des Herrn

10:00 Feierliches Hochamt (Musik: F. Schubert, Messe in G-Dur)

Mo. 26.12. HOCHFEST d. HL. STEPHANUS

Messordnung wie an Sonntagen, die Abendmesse entfällt

Sa. 31.12. SILVESTER - Fest der Hl. Familie

18:00 Abendmesse mit Silvesterpredigt

JÄNNER

So. 1.1. HOCHFEST d. GOTTESMUTTER MARIA NEUJAHR

Messordnung wie an Sonntagen

Fr. 6.1. HOCHFEST ERSCHEINUNG DES HERRN

10:00 festliche Gemeindemesse mit Sternsingen

Mi. 11.1. 16:00 Frauenrunde im Pfarrsaal

So. 15.1. 10:00 Vorstellungsmesse der Firmkandidaten

Mi. 18.1. 19:00 Bibelgespräche im Pfarrsaal

So. 22.1. BIBELSONNTAG - Sonntag d. Wortes Gottes

10:00 Hl. Messe gestaltet von Frieda Eckert-Zahradnicek

So. 29.1. 10:00 Vorstellungsmesse der Erstkommunikationskinder

FEBRUAR

Do. 2.2. MARIA LICHTMESS - Darstellung des Herrn

18:00 Feierliche Abendmesse

Mi. 15.2. 19:00 Bibelgespräche im Pfarrsaal

So. 19.2. 10:00 Familienmesse

Mi. 22.2. ASCHERMITTWOCH

18:00 Hl. Messe mit Aschenkreuzfeier

So. 26.2. 10:00 Hl. Messe zum Familienfasttag gestaltet von der Frauenrunde

MÄRZ

Mi. 1.3. 16:00 Frauenrunde im Pfarrsaal

Fr. 3.3. Familienfasttag

So. 5.3. 10:30 trad. Suppenessen anlässlich des Familienfasttages im Pfarrsaal

Mi. 15.3. 19:00 Bibelgespräche im Pfarrsaal

So. 26.3. 10:00 Familienmesse

APRIL

So. 2.4. PALMSONNTAG

10:00 Palmweihe im Klostergarten anschließend Prozession in die Kirche und Hl. Messe mit Leidensgeschichte

* das genaue Programm des Gumpendorfer Advent finden Sie hier auf S.5, auf unserer Homepage und in den Schaukästen

Pfarrkanzlei: 1060 Wien, Brückengasse 7, Tel.: 597 81 17/DW 10, E-Mail: office@pfarre-gumpendorf.at
www.pfarre-gumpendorf.at | www.facebook.com/pfarre.gumpendorf

IMPRESSUM: Pfarrblatt Gumpendorf – St. Ägyd

Inhaber, Herausgeber, Redaktion: Röm. kath. Pfarre Gumpendorf – St. Ägyd, 1060 Wien, Brückeng. 7

Hersteller: Netinsert, 1220 Wien, Enzianweg 23 | DVR: 0029874(101)

P.b.b. Erscheinungsort Verlagspostamt 1060 Wien, GZ 02Z030777 M

Nr. 206 / Winter 2022